

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1874**

99 (20.8.1874)

# Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

N<sup>o</sup> 99.

Donnerstag den 20. August

1874.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 54 fr. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Durlach, 16. Aug. Sicherem Vernehmen nach, sind die Brandschäden für Gebäude, welche am 11. auf den 12. d. zerstört wurden, in folgender Weise abgeschätzt:

- 1) Für das Haus der Katharine Giese:  
Versicherungsanschlag 2200 fl.  
Volle Entschädigung 2200 fl., hiervon trägt die Großh. bad. Staats-Feuerversicherungsanstalt  $\frac{1}{2}$  1760 fl.  
der deutsche Phönix  $\frac{1}{2}$  440 fl.
- 2) Für das Haus des Schneiders Ungeheuer:  
Versicherungsanschlag 1750 fl.  
Entschädigung 1404 fl. 30 fr., und trägt der Staat 1123 fl. 36 fr.  
der deutsche Phönix 280 fl. 54 fr.
- 3) Für das Haus des Bergolders Frohmüller:  
Versicherungsanschlag 3050 fl.  
Entschädigung 108 fl. 35 fr., und hievon der Staat 86 fl. 52 fr.  
der deutsche Phönix 18 fl. 30 fr.  
nicht versichert sind 3 fl. 13 fr.
- 4) Für das Haus (Werkstätte) des Karl Renz:  
Versicherungsanschlag 1050 fl.  
Entschädigung 73 fl. 35 fr., und hievon der Staat 58 fl. 52 fr.  
der deutsche Phönix 14 fl. 43 fr.
- 5) Für das Haus der Frau Werkmeister Renz Erben und Frau Heinrich Renz Wth. (gemeinschaftlich):  
Versicherungsanschlag 11,950 fl.  
Entschädigung 428 fl. 33 fr., und hievon der Staat 342 fl. 50 fr.  
der deutsche Phönix 85 fl. 43 fr.
- 6) Für das Haus der Fabrikanten Wagner u. Stückrath:  
Versicherungsanschlag 13,150 fl.  
Entschädigung 16 fl., und hievon der Staat 12 fl. 48 fr.  
der deutsche Phönix 3 fl. 12 fr.
- 7) Für das Haus des Fabrikanten Kesselheim:  
Versicherungsanschlag 5950 fl.  
Entschädigung 17 fl., und hievon der Staat 13 fl. 36 fr.  
der deutsche Phönix 3 fl. 24 fr.

Außerdem sind durch Vöschmaßregeln Schäden im Betrag von 75 fl. 47 fr. entstanden, welche geseplich zur Hälfte von der Generalbrandkasse und zur Hälfte von der Gemeinde zu tragen sind.

Karlsruhe, 17. Aug. (Karlsru. Ztg.) Am hiesigen Polytechnikum besteht die löbliche Sitte, alljährlich unter den Studierenden des dritten und vierten Baukurses ein Preisbewerben zu veranstalten. Es wird für die beste Lösung eines in drei Tagen auszuarbeitenden größeren Entwurfes eine goldene Medaille ausgesetzt. Dieses Jahr gewann Hr. Friedrich Ebert aus Ruchsen (älterer Sohn des Hrn. Pfarrers a. D. Ebert in Durlach) den angegebenen Preis. Es war ein Kurhaus für einen größeren Badeort zu entwerfen, sowie eine Facade, die nöthigen Grundrisse und, wenn möglich, ein Schnitt anzugeben.

### Deutsches Reich.

Berlin, 15. Aug. Der Kaiser empfing gestern Mittags auf Schloß Babelsberg den Reichskanzler Fürsten Bis-

marck, nahm heute Vormittags militärische Meldungen und den Vortrag des Regierungsrathes Anders entgegen und erteilte Audienz.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat folgendes öffentliche Dankschreiben erlassen: Aus Anlaß der am 13. Juli durch Gottes gnädige Fügung von mir abgewendeten Lebensgefahr habe ich zahlreiche und gewichtige Beweise der Theilnahme aus allen Gegenden Deutschlands und des Auslandes erhalten. Ich möchte, nach meiner jetzt erfolgten Rückkehr aus Kissingen gern jedem Einzelnen und insbesondere den hochangesehenen Körperschaften und Behörden, welche mich mit telegraphischen und schriftlichen Glückwünschen beehrt haben, meinen Dank unmittelbar aussprechen. Die ärztlichen Vorschriften und die nahe an 2000 betragende Zahl der einzelnen Schreiben und Telegramme gestatten mir das aber nicht, und ich bitte daher um die Nachsicht aller Derer, welche mir freundliche Kundgebungen haben zugehen lassen, wenn ich Ihnen nur durch Veröffentlichung dieser Dankagung mittheile, wie herzlich ich mich des Ausdrucks Ihrer Theilnahme gefreut habe.

Berlin, 14. August 1874.

v. Bismarck.

Gestern morgen ist der Reichskanzler mit seiner Familie von hier nach Barzin abgereist.

Fürst Bismarck hat gegen den Redakteur des „Bayerischen Vaterland“ einen Strafantrag gestellt, was dieses Blatt in folgender frechen Weise seinen Lesern ankündigt: Der Mann mit dem gestreiften Dammen fühlt sich durch unsere Artikel in Nr. 159, 160 und 161 über die schreckliche Morthat mit dem grausamen Papierpfropfen höchlich „beleidigt“ und hat — was ein schöner Beweis für die Schmerzhaftigkeit der „Verwundung“ und die behauptete „Steifheit“ des durchlauchtigen Fingers — einen Strafantrag gegen Dr. Sigl unterzeichnet und in München einreichen lassen. Die Kullmanniade kommt also vermuthlich auch vor das oberbayerische Schwurgericht. Auch gut! Wir sind sehr ruhig dabei und machen einstweilen ein schönes Compliment in der Richtung nach Kissingen.

Die Heiligthumsfahrt (Ausstellung der Reliquien) in Aachen zieht große Volksmassen an sich. Auf den Eisenbahnen kommen täglich 13,000 Menschen an, an den Sonntagen steigt die Zahl auf 22—25,000, so daß bis jetzt zu den 11 Thoren der Stadt über 182,000 Wallfahrer eingezogen sind.

Unter den vielen deutschen Gesangvereinen, die bei dem Sängersfest in München vertreten waren, hat der Gesangverein von Friedberg große Heiterkeit erregt. Er trug einen ungeheueren Regenschirm bei sich, der alle Sänger von Friedberg unter seinem friedlichen Dache beherbergte. Kam ein Regen, so wurde das kolossale Dach ausgepannt und die Sänger gingen trockenen Fußes, wie einst die Israeliten, durch das rothe Meer. Dabei blieben die Stimmen rein und glatt.

### Frankreich.

Zum großen Aerger Mac Mahons werden dem Expräsidenten Thiers im südlichen Frankreich alle möglichen Ehren erwiesen. Wenn es möglich wäre, so setzten ihn die Franzosen sofort wieder auf den Präsidentenstuhl. Man hat den Städten verboten, zu illuminiren, den Köpfen aber nicht. Thiers ist in ein Pyrenäenbad, um seine Gesundheit zu stärken.

Die Abreise des Präsidenten Mac Mahon in die Bretagne ist am 16. d. an der Seite seiner holden Gemahlin vor sich gegangen. Er wird Lille, Nantes, Tours, Rennes

und einige andere größere Städte berühren und 10 Tage dazu verwenden.

Ueber die Entweichung Bazaine's in den letzten Nummern konnten wir unseren Lesern nur das Faktum melden, heute bringen wir folgende Details: „Madame Bazaine und ihr Vetter, Herr Koulle haben die Hauptrolle bei der Flucht gespielt. Dieselben hatten eine kleine Barke bei einem Schenkwirth von Sainte Marguerite gemiethet und waren trotz des rasenden Mistrals in die See gestochen. Während dieser Zeit sah man einen Dampfer, welcher der „Georges“ der Marseiller Dampfschiffahrtsgesellschaft freysinet zu sein schien. Der Ex-Marschall selbst promenierte zu derselben Stunde in Gesellschaft des Obersten Bilette und des Gefängniß-Direktors auf der Terrasse des Forts. Um 10 Uhr begab man sich zur Ruhe. Einen Augenblick darauf ließ sich Bazaine an einer Strickleiter herunter, an welcher man später Blutspuren fand. Die Ex-Marschallin hat während dieses Vorganges eine außerordentliche und ächt mexikanische Energie bewiesen; sie half ihrem Vetter rudern. Der Aviso verschwand in der Nacht, ohne daß man dessen Flagge erkennen konnte. Der Oberst Bilette, der bei dem Gefangenen bis zur letzten Stunde verweilte, hat Montag Morgen das Fort verlassen, um sich nach Paris zu begeben. In Cannes wurde er erkannt und sofort an den Staatsanwalt in Marseille telegraphirt. In letzterer Stadt angekommen, wurde der Oberst verhaftet und auf das Fort St. Nicolas gebracht.“ Die „Gazette de France“ erfährt, der Marschall Bazaine wäre an der italienischen Küste bei San Remo ausgeschifft und gleich über Turin und Basel nach Brüssel gereist sein soll. — Ueber den weiteren Aufenthalt, resp. die Absichten des Marschalls äußern sich einzelne Stimmen dahin, derselbe würde nach Ardenberg gehen und den Hofstaat der Kaiserin vergrößern helfen; wieder andere vermuthen, derselbe werde seinen siegreichen Degen dem heiligen Schinder-Carl in Spanien weihen, die dritten erwarten, daß der Held von Mexiko und Mez auf seinen dort erworbenen Lorbeeren (?) in Belgien ausruhen werde und den Rest seines Lebens in beschaulicher Ruhe hiebringend werde. Das Ausbrechen von wichtigen Gefangenen, wie Rochefort und Bazaine deutet auf eine sehr schaffe Disciplin in der französischen Armee und Marine. Die Entweichung Bazaine's könnte freilich auch eine gut angelegte Komödie vermuthen lassen; vor kurzem war die Marschallin Bazaine bei Mac Mahon und hat, die Gefängnißstrafe ihres Mannes in Verbannung umzuwandeln; das Gesuch wurde ihr zwar abgeschlagen, aber wer weiß, ob Mac Mahon mit Verweigerung des Gesuches nicht nur der Form hat genügen wollen. Die Komödie der Verhaftung des Oberst Bilette dürfte kaum im Stande sein, an dieser Vermuthung etwas zu ändern.

### N.L. Ein neuer Brutus. (Fortsetzung.)

Das Zerplatzen einer Bombe würde in diesem Augenblick keine größere Wirkung verursacht haben, als diese wenigen Worte, welche wie Blitze in unsere Mitte einschlugen. Ein Theil der Offiziere flog von den Stühlen auf, während die Andern, gleichsam als hätten sie ein Medusen-Haupt gesehen, erstarrt an ihren Plätzen verharrten. Der junge Offizier, welcher der General vorher so rauh angefahren hatte, wußte sich vor Scham und Verlegenheit nicht zu fassen, er wurde abwechselnd roth und blaß und wagte nicht, das Auge aufzuschlagen. Mir ging es wenig besser. Obgleich mich dieser Schlag nicht unvorbereitet traf, denn ich hatte längst geahnt, wer der Fremde sei, so erfüllte mich doch der Gedanke an die Rolle, welche er mir in dem Drama zugegeben, mit einer Erregung, der ich nicht Herr zu werden vermochte.

Ich weiß nicht mehr, was ich entgegnete, als er seine Frage wiederholte, daß es aber mit zitternder Stimme geschah, das könnt Ihr sicherlich glauben. Ich war dem Tode oft recht nahe gewesen und hatte die besten und treuesten Kameraden um mich her fallen sehen, aber es war mir nie so zu Muthe gewesen als in diesem Moment. Hätte ich mich in irgend einen Winkel verkriechen können, ich glaube, ich hätte es gethan.

Erst als ich meinen Blick auf ihn richtete, begann mein Herz ruhiger zu schlagen und meine Fassung kehrte zurück. Er stand, das Haupt auf die Brust gesenkt, in der Mitte des Gemaches. Nicht das geringste Zeichen von Erregung oder Zorn war an ihm zu bemerken. Wir alle waren tief erschüttert, er schien ruhig und kalt, als sei nichts vorgefallen. Ich habe ein bewegtes Leben geführt — unterbrach sich der alte Hauptmann — und manches Schauspiel gesehen, das mir das Blut nach dem Herzen jagte, aber es hat mich keines so gewaltig ergriffen, als dieses. Noch jetzt, bei der Erinnerung daran, preßt sich mir die Brust zusammen.

Mehrere Minuten vergingen, ehe sich die allgemeine Erstarrung löste. Dann schlossen wir einen Kreis um den General und Jeder bemühte sich, ihm seinen Vorschlag auszusprechen. Die eindringlichsten Gründe wurden hervorgehoben, selbst an Bitten fehlte es nicht, um den alten Soldaten zu bewegen, von seinem Vorhaben abzulassen, aber das alles wurde umsonst verschwendet, er wich nicht einen Zoll breit von seinem Entschlusse. Wie ein Bild aus Stein verharrte er, unbeweglich und unbekümmert um unsere Worte, in seiner Stellung. Keine Sylbe kam über seine Lippen, nur von Zeit zu Zeit schüttelte er widerstrebend das greise Haupt.

„Kein Wort weiter, meine Herren,“ rief er endlich, als wir nicht abließen, in ihn zu dringen. „Es ist mein fester, unbeweglicher Wille und keine Macht der Welt soll mich wankend machen!“

„Herr Lieutenant,“ fuhr der General fort, indem er sich gegen mich wandte, „Sie haben es unternommen, mir zu sekundiren in diesem Ehrenhandel. Sie werden sich sogleich zu Herrn von R . . . begeben und ihn wissen lassen, was sich hier zugetragen hat.“

Der befehlende Ton, in welchem er sprach, ließ keine Erwiderung zu. Schweigend verbeugte ich mich.

„Ich überlasse Ihnen die Form der Forderung,“ setzte er langsam hinzu.

Ich glaubte in seinem Gesichte einen Ausdruck wahrzunehmen, welcher dem einer Rührung gleich. Darauf bauend, beschloß ich, diesen letzten Versuch zu machen, ihn von seinem Entschlusse abzubringen. Ich sah ihn fest an.

„Excellenz,“ sagte, „Sie senden mich mit einem Auftrage an Ihren Sohn . . .“

Ich konnte nicht fortfahren, denn er traf mich mit einem Blick seines Auges, als wollte er mich durchbohren.

„Vergessen Sie nicht, mein Herr, daß es der Lieutenant v. R . . . ist, zu dem ich Sie sende“, entgegnete er, stolz das Haupt erhebend.

Sein Blick draug mir tief in die Seele, aber ich hatte es mir in den Kopf gesetzt, ihm noch einmal Trost zu bieten und ich war dazumal ein Bursch, der sich vor dem Teufel nicht fürchtete.

„Was auch geschehen ist, Excellenz,“ sagte ich kühn, „es bleibt doch immer Ihr Sohn.“

Er machte ein Gesicht als ob er mich verschlingen wollte, aber ich hielt wacker Stand, obschon mir des Herzes doch ein wenig bebte. Ich hätte lieber vor der Mündung einer Kanone gestanden, als den Blick lange ertragen, den er jetzt auf mich richtete.

„Ich hatte einen Sohn,“ sagte er leise, „einen einzigen Sohn, der mir lieb und werth war, für den ich durch's Feuer gegangen wäre! aber dieser Sohn ist todt, todt für mich.“ Dann fügte er mit weicher Stimme hinzu: Ich stehe einsam und verlassen in dieser Welt, welche früher so schöne Hoffnungen umschloß, aber das ist alles dahin, wie die seit Jahrhunderten unbefleckte Ehre meiner Familie.“

Ein tiefer Schmerz zuckte um seine Mundwinkel und er preßte die Lippen fest auf einander, als wollte er den Erinnerungen Schweigen gebieten, welche jetzt auf ihn einzustürzen schienen und ihm die Kraft zu rauben drohten, den folgenden Ereignissen mit kühner Stirn entgegen zu treten. Ich glaubte einen Augenblick er würde zusammenbrechen unter der furchtbaren Last, welche ihm das erbarmungslose Geschick auf das greise Haupt gehäuft hatte, denn seine hohe kräftige Gestalt schwankte. Ein dumpfer Schmerzenslaut wurde hörbar. Dann bedeckte er das Gesicht mit den Händen. Niemand wagte, das tiefe Schweigen zu unterbrechen. (Fortsetzung folgt.)

### Beianntmachung.

#### Die Wahlen zur Kreisversammlung betreffend.

Nr. 20,503. Nach §. 27 u. 38 des Verwaltungsgesetzes sind zur persönlichen Theilnahme an der Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe als größte Grundbesitzer des Kreises berechtigt:

- Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl von Baden,
- Herr Graf Max Wolf-Metternich in Schloß Gracht in Rheinpreußen,
- Freiherr von Menzingen in Menzingen,
- Freiherr von Schilling von Hohenwettersbach,
- Herr Oberhofgerichtsrath Wielandt in Mannheim,
- Herr Jakob Walz in Goudelsheim,
- Herr Karl Mößner, Müller daselbst,
- Herr W. Paravicini in Bretten.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Verzeichniß während acht Tagen auf der Kanzlei des Großh. Bezirksamts Karlsruhe öffentlich aufgelegt ist.

Karlsruhe, den 10. August 1874.

Der Großh. Kreishauptmann:  
v. Preen.

#### Die Wahlen zur Kreisversammlung betreffend.

Nr. 20,503. Nach §. 30 des Verwaltungsgesetzes ist zur Theilnahme an der Wahl der Kreisabgeordneten bei den in diesem Jahre vorzunehmenden Wahlen im Amtsbezirk Durlach berechtigt

im Wahlbezirk Söllingen:

- Freiherr Wilhelm von St. Andre in Königsbach.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß das Verzeichniß während acht Tagen in der Kanzlei des Großh. Bezirksamts Durlach öffentlich aufliegt.

Karlsruhe, den 10. August 1874.

Der Großh. Kreishauptmann:  
v. Preen.

### Dehmdgras-Versteigerung.

Nr. 3499. [Durlach.] Der diesjährige Dehmdgraserwachs von den ärarischen Wiesen auf Singener Gemarkung von ca. 6 Hektaren wird

**am Freitag den 28. d. M., Vormittags halb 9 Uhr,**

jener von denen auf Kleinsteinbacher Gemarkung von ca. 3 Hektaren

**am nämlichen Tage, Vormittags 11 Uhr,**

sodann jener auf Wilferdinger Gemarkung von ca. 9 Hektaren

**am Samstag den 29. d. M., Vormittags halb 9 Uhr,**

ferner jener auf Durlacher Gemarkung von den Ziegellöcherwiesen und der Hubwiese von ca. 22 Hektaren

**am Montag den 31. d. M., Vormittags 8 Uhr,**

endlich jener von der großen Brühlwiese und den Käserben von ca. 20 Hektaren

**am Mittwoch den 2. Sept., Vormittags 8 Uhr,**

bei ungünstiger Witterung auf dem Platze selbst in schicklichen Abtheilungen gegen solide Bürgschaft auf Martini d. J. zahlbar versteigert.

Zusammenkunft am 28. auf der Amtswiese, am 29. auf der untern Tajaswiese, am 31. auf der Ziegellöcherwiese und am 2. Sept. auf der großen Brühlwiese. Bei Regenwetter werden die Versteigerungen am 28. und 29. auf dem Rathhause in Singen und am 31. d. M. und am 2. September auf jenem in Grödingen abgehalten.

Auswärtige der Domänenverwaltung nicht bekannte Steigerer und Bürgen haben sich durch glaubhafte Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Durlach, den 15. August 1874.

Großherzogliche Domänenverwaltung.  
Nebel.

### Bürgerliche Rechtspflege.

#### Handelsregister-Eintrag.

Nr. 8053. Jakob Löwenstein, Kaufmann von Weingarten, Inhaber der unterm 17. April 1863, Ord.-Zahl 51, zum Firmenregister eingetragenen Firma Jakob Löwenstein in Weingarten hat seinen beiden Söhnen Hermann Löwenstein und Leopold Löwenstein von Weingarten unter Einem die Procura erteilt.

Durlach, 4. Aug. 1874.

Großherzogliches Amtsgericht.  
Goldschmidt.

Nr. 8504. In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Kaufmanns Leopold Weiß von Durlach, Forderung und Vorzug betr., ergeht

#### I. Präklusivbescheid.

Werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bis zur heutigen Liquidations-Tagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen.

#### II. Erkenntniß.

Wird in Gemäßheit des §. 1060 der Proceßordnung die Ehefrau des Gemein-schuldners, Emma geb. Weißinger, für Erb. berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem

ihres Ehemannes abzufondern unter Verfallung der Gantmasse in die Kosten.

B. R. W.

Durlach, 14. Aug. 1874.

Großherzogliches Amtsgericht.  
Gärtner.

Knaus.

#### Handelsregister-Eintrag.

Nr. 8054. Die Firma Hermann Löwenstein in Weingarten wurde zu Ord.-Zahl 128 heute in das Firmenregister eingetragen. Inhaber dieser Firma ist Hermann Löwenstein, Handelsmann in Weingarten; derselbe ist verheiratet mit Emilie Wolff von Rohrbach. Nach dem Ehevertrag, Weingarten, 1. Dezbr. 1870, bringt jeder Theil 50 fl. in die Gütergemeinschaft ein, wogegen alle übrige, gegenwärtige und künftige Forderungen davon ausgeschlossen ist.

Durlach, 4. Aug. 1874.

Großherzogliches Amtsgericht.  
Goldschmidt.

Erh.

### Stroh-Ankauf.

Die Stadtgemeinde Durlach kauft Stroh an und zahlt für den Zentner 50 Kreuzer. Verkäufer wollen sich an Hrn. Gemeinderath Steinmeyer wenden.

Durlach, 17. Aug. 1874.

Der Gemeinderath:  
C. Friderich.

Siegrist.

### Kleinsteinbach.

#### Schafwaiden-Verpachtung.



Die hiesige Gemeinde läßt nächsten Samstag, den 22. Aug., Vormittags 10 Uhr, in dem Rathhause die Winter-schafwaiden auf ihrer Gemarkung, welche mit ca. 200 Stück beschlagen werden kann, an den Meistbietenden öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kleinsteinbach, 18. Aug. 1874.

Der Gemeinderath:

Zachmann.

Farr.

### Ettlingen.

#### Versteigerung.

Freitag den 21. Aug., Abends 6 Uhr, werden auf dem Marktplatze in Ettlingen

600 Stück neue Dielen

öffentlich versteigert.

Ettlingen, 13. Aug. 1874.

Karl Vogel.

### Zu verkaufen

7 Vit. Weinberg, in bester Lage, mit dem Traubenertragniß, im Ganzen oder in schicklichen Abtheilungen.

Eigentümer Jakob Beckr, Hauptstraße Nr. 37 in Durlach.

### Spiritusfässer

(1, 2 und 4 Ohm haltend) hat zu verkaufen.

Albert Grimm

im Rebstock.

# Stadtgemeinde Durlach. Oehmdgras-Verkauf von Gemeindewiesen.

## Einladung.

**Dienstag den 25. August d. J., Vormittags 9 Uhr,**  
auf dem Platze selbst.

Plattwiesen, hinter Aue, Gänsewaide, Hinterwiesen, Plotterwiesen, Zittel'scher Garten, ehemalige Landbaumschule, Dreispiz bei der Untermühle, Zimmerplatzwiesen, Speckwiesen, auf dem Zwingel, kurze Stücke, Heg- u. Thorwarts- wiesen, Neuwiesen, mittlere Hub, Tagwaide; zusammen 80 Morgen. — Zusammenkunft am Amalienbad hier.

**Mittwoch den 26. August d. J., Vormittags 9 Uhr,**  
auf dem Platze selbst:

Das obere Hasenbruch, die Wiesen im Füllbruch auf die Pfinz, das untere middle Stück, das Einholdwäldlein, das obere middle Stück; 126 Morgen. — Anfang bei Büchig.

**Donnerstag den 27. August d. J., Vormittags 9 Uhr,**  
auf dem Platze selbst:

Das große Hasenbruch, die Füllwiesen, das Gözenstück, das Hafnerrainle; 86 Morgen. — Anfang bei Blantenloch. Durlach, am 17. August 1874.

**Der Gemeinderath:**

C. Friderich.

Siegrist.

## Schützengesellschaft.

Mittwoch, 26. d. M., von Nachmittags 1 bis 7 Uhr, beabsichtigen wir ein **Ringschießen** abzuhalten, wozu unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladet  
Der Vorstand.



**Verloren!** Am Dienstag verlor ein Dragoner von der Kaserne bis zur Karlsburg sein Portemonnaie, in welchem neben zwei Thalern Geld auch noch drei Schlüssel sich befinden. Der Finder ist gebeten, dasselbe gegen Belohnung bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

## Männergesang-Verein.

Die activen Mitglieder werden hiermit benachrichtigt, daß die gewöhnlichen Gesangsproben heute, Donnerstag 8 1/2 Uhr, wieder ihren Anfang nehmen.  
Der Vorstand.

## Arbeiter-Gesuch.

15—20 fleißige **Erdarbeiter** werden gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung in der **Dampfziegelei** bei Durlach zum sofortigen Eintritt gesucht; auch können 6—8 **Knaben** dabei sein durch den Affordanten  
**Friedrich Krauß.**

Eine Frau, welche während des letzten Krieges in Lazarethdiensten stand, empfiehlt sich im Warten von Kranken und Wächnerinnen sowohl bei Tag wie bei Nacht; bei der Expedition d. Bl. das Nähere.

**Für Krätze** besitze ein geruchloses, erprobtes Mittel, mit dem es einfach einer dreimaligen Einreibung bedarf, um dieselbe gefahrlos und sicher zu heilen, wofür reell garantirt. Kranke wollen sich vertrauensvoll wenden an  
**Enke in Linz bei Gera, Neuß.**

**Ruhmilch,** süße und saurere, ist stets zu haben bei **Christof Schindel** Schlachthausstraße 3.

[Durlach.] Bei Unterzeichnetem kann von heute an **gefeltert** werden, auch verkaufe ich aus freier Hand 27 **Ruthen Acker** in der Wein.

**A. Luß.**

**Kästen,** ein großer, gut erhaltener, welcher sich zum Aufbewahren von Frucht zc. eignet, ist zu verkaufen; wo, sagt die Expedition d. Bl.

**Mädchen,** ein kräftiges, wird hiesigen Wirthschaft gesucht; zu erfragen im Kontor dieses Blattes.

**Wohnungs-Gesuch.** Eine stille Familie sucht eine Wohnung von 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicherkammer; wer, sagt d. Exp. d. Bl.

**Contobuch- und Impressen** für Geschäftsleute sind stets vorrätzig in der Steindruckerei von **C. Wahl** in Durlach.

## Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Meinen selbst fabricirten **Essig**

in sehr guter Waare bringe ich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum in empfehlende Erinnerung. Es ist stets vorrätzig: 4fach-Essig, Wein-Essig, Doppel-Essig u. 1fach-Essig. Ferner ist bei mir täglich frische **Essighefe** zu haben.

**Karl Süpfe,**

Blumenvorstadt Nr. 8.

## Neuen

## Obstmost

empfehlen

## Grimm

zum Nebstod.

## Technicum Frankenberg

Höhere technische Lehranstalt mit Vorbereitungsschule. Beginn des neuen Curses 15. Okt. Ausführliche Prospekte durch alle Buchhandlungen und die **Direction des Technicum Frankenberg (Sachsen).**

## Wohnung

zu vermieten auf 23. Oktober Herrenstraße 18, parterre; bestehend in 3 Zimmer, Kammer, Küche, Keller zc.

**Heinr. Voit.**

## Traubenzucker,

eine große Parthie, sowie auch feinsten **Weingeist** sind bei mir wieder eingetroffen und empfehle dieselben zu äußerst billigem Preise.

**Fabian Hellriegel,** Adlerstraße 17.

## AVIS für Metzger.

Gut ausgemachte **Kalbfelle**, sowie **Ruh- und Mindhäute**, **Schaf- und Gaisfelle** lauft zu den höchsten Preisen

**Wilhelm Schmidt,**

## Patent

## Kohlen-Bügeleisen

zu den billigsten Preisen bringt in empfehlende Erinnerung

**Karl H. Schmidt,**

Blumenvorstadt 6.

## Standesbuch-Anszüge der Stadtgemeinde Durlach.

Geboren: 18. Aug.: **Rudolf Julius Ernst, Bat. Ernst Neuge, Schmied.** Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups in Durlach.